



Gebannt lauschen die Kinder, als Dr. Gerhard Hopp von „Olchi“ und dem „magischen Baumhaus“ vorlas. Fotos: cmi

Der Landtagsabgeordnete und die Geschichte von Olchi

SCHULE Dr. Gerhard Hopp machte den Auftakt bei der Lese-Woche in der Grundschule. Und die Kinder hingen an seinen Lippen.

RUNDING. Gleich zum Auftakt der Lese-woche 2015/16 in der Wolfram von Eschenbach-Grundschule konnte Rektorin Ulrike Nauen hohen Besuch in Runding begrüßen. Mit großem Applaus empfangen die Schüler am Montagmorgen in der Turnhalle den Landtagsabgeordneten Dr. Gerhard Hopp.

Er hatte ihnen im letzten Jahr bereits das Buch „Drache Kokosnuss“ vorgestellt. Und viele Kinder kennen ihn, weil er eben auch ein Rundingler ist. Ihm sei es eine Herzensangelegenheit, dass Kinder eine gute Bildung erfahren und dadurch gute Staatsbürger werden, sagte Dr. Hopp.

Die Kinder machten aktiv mit

Für die jüngeren Kinder, dazu zählten als Gäste auch die Vorschulkinder der „Burgwichtel“ in Begleitung von Angelika Neumeier und Heidi Klein, hatte der Landtagsabgeordnete „Die Olchis und der Schmuttelhund“ mitgebracht.

Nach der Einstimmung mit dem Lied „Lesegarten“ über Abenteuer und Phantasie, begleitet von der Flötengruppe der 3. und 4. Klasse, stellten Zweitklässler die Olchis vor, damit sich jeder ein Bild dieser seltsamen Wesen machen konnte, die alles lieben, was stinkt.

Dr. Gerhard Hopp schlug mit seiner Vorleseart sofort alle Kinder in den Bann. Via Power Point-Bildern konnten sie der Geschichte folgen und rissen bei jeder Frage von Seiten des Vorlesers eifrig die Arme in die Höhe.

Alle waren mit Feuereifer dabei, wenn es hieß, einen Hund nachzuma-



Die Zweitklässler stellen die Familie der grünen stinkenden Olchis vor.

chen, oder wie eine Kröte zu quaken. „Iihhh“ schrien die Kinder, als Hopp scherzhaft fragte, ob sie zu Hause nicht ab und an beim Grillen Schmieröl verwenden. Direkt enttäuscht waren die jüngeren, als die Geschichte vom Schmuttelhund viel zu schnell vorbei war.

Beim Selberlesen ginge das nicht so rasch, merkte die Rektorin an. Gerade für die Schulanfänger und bis zur zweiten Klasse sei so ein Buch schon eine enorme Leistung. Eine kurzes Frage-Antwort-Spiel über die Olchis zeigte, dass alle Kinder gut zugehört hatten.

Nach dieser lustigen Geschichte gab es für die Großen etwas Spannendes aus der Buchreihe „Das magische Baumhaus“. Vanessa Diel verschaffte jenen, denen die Reihe nicht geläufig ist, einen kurzen Überblick über die Vorgeschichte.

Und alle wollten das Ende hören

Die beiden Geschwister Anne und Philip tauchen durch die Bücher in ihrem magischen Baumhaus in rätselhafte Abenteuer fremder Welten ein. In dem von Hopp gewählten Teil finden sich die Hauptpersonen plötzlich „Im Auge

des Wirbelsturmes“ wieder und können sich und ihre neugewonnenen Freunde nur mit Mühe und Not in Sicherheit bringen.

Als der Landtagsabgeordnete die von ihm geplanten Seiten vorgetragen hatte und eigentlich aufhören wollte, wurde er aufgrund der vollen Spannung erwarteten Rettung angefleht, zu Ende zu lesen.

Lesen ist besser als Fernsehen

Im Grunde wurde damit genau das erreicht, was beabsichtigt war: bei den Vorschul- und Schulkindern die Lust aufs Lesen zu wecken. Gemeinsam mit seinen Zuhörern erarbeitete Hopp die Vorteile von Büchern, in denen es viel mehr zu entdecken gäbe, als im Fernsehen. Durch die eigene Phantasie entstünden die besten Bilder im Kopf, und dadurch sei Lesen praktisch Fernsehen in 3D. Jede Geschichte könne unendlich weitergesponnen werden.

Hopp versprach nach dem donnernden Schlussapplaus seiner jungen Zuhörer, dass er sich auch im nächsten Jahr gerne wieder Zeit nehmen wird, um mit den Schülern und Vorschulkindern eine Reise ins Land der Phantasie zu unternehmen. (cmi)